

Wolfratshauer Stadtbus soll Rundlinie bekommen

Neue Kanalbrücke in Waldram



Funkgesteuerte Schranken könnten die Pfosten ersetzen: Über die Brücke am Loisach-Isar-Kanal soll künftig der Stadtbus fahren. Für Radfahrer und Fußgänger wird eine zusätzliche Brücke gebaut.

© Sabine Hermsdorf

Wolfratshausen – Der erste Schritt ist getan. Statt über die bisherigen Linien 301 und 302 soll der Wolfratshauer Stadtbus künftig über einen Rundkurs alle Stadtteile miteinander verbinden – inklusive Brücke über den Loisach-Isar-Kanal.

Die erste Kröte, die der Stadtrat am Dienstagabend schlucken musste, war eine Mitteilung des MVV. Demnach ist es nicht möglich, mit zwei Varianten in die anstehende Ausschreibung zu gehen. Der Bauausschuss hatte angeregt, sowohl die bisherige Linienführung als auch den Rundkurs prüfen zu lassen und sich dann für eine Lösung zu entscheiden. „Das geht nicht“, sagte Heilinglechner – und machte einen Kompromissvorschlag. „Wir behalten die zwei Linien, verlängern aber die Fahrzeit bis 20.30 Uhr und lassen die Busse in den Stoßzeiten im 30-Minuten-Takt fahren.“

Als Begründung führte er an, dass der MVV die Wolfratshauer Linie als diejenige im Verbreitungsgebiet bezeichne, die am besten ausgelastet sei – auch wenn nur rund fünf Fahrgäste pro Tag im Bus sitzen. Außerdem verwies der Rathauschef darauf, dass die vor kurzem eilig durchgeführte Bürgerbefragung nur bescheidene Ergebnisse gebracht hätte. Zudem fahre Stand jetzt die S-Bahn ab dem Jahr 2024 nach Geretsried – mit Haltepunkt in Gelting. „Dann müssen wir das Bussystem wieder anpassen.“ Folge der Stadtrat seinem Vorschlag, so Heilinglechner, könne man in aller Ruhe über den Rundkurs nachdenken, den auch Heilinglechner für attraktiv hält.

Bei den meisten Ratskollegen kam diese Idee nicht gut an. „Überrascht“ zeigten sich Günther Eibl (CSU) und Manfred Menke (SPD), dass der Beschluss des Bauausschusses noch einmal zur

Diskussion stand. „Da hieß es ganz klar, dass wir den Rundkurs nehmen, wenn wir nur mit einer Variante ins Rennen gehen“, sagte Eibl.

Für eben jenen Rundkurs strebt die Stadt auf Vorschlag der eigens eingerichteten Arbeitsgruppe um Alfred Fraas (CSU), Manfred Menke, Dr. Hans Schmidt (Grüne) und Peter Ley zwischen 6 und 9 Uhr sowie zwischen 16 und 19 Uhr einen 20-Minuten-Takt an, ansonsten einen 40-Minuten-Takt. Die Fahrzeit wird montags bis samstags auf 20.30 Uhr ausgedehnt. Bis auf die Schlesierstraße bleiben alle Haltestellen erhalten. Zu dieser Variante gehört auch eine neue Brücke über den Loisach-Isar-Kanal in der Verlängerung der Grubigsteinstraße. Die soll für rund 280 000 Euro extra für Radfahrer und Fußgänger gebaut werden, da der Bus über die bestehende, derzeit für den Verkehr gesperrte Brücke geleitet werden soll. Angesichts der Einsparung von 90 000 Euro, die der Stadt jedes Jahr durch den Rundkurs ins Haus stehen, amortisiere sich die Brücke nach wenigen Jahren, hieß es aus der Arbeitsgruppe.

„Es gibt wirklich keinen Grund, die alten Stadtbuslinien beizubehalten“, sagte Schmidt und wandte sich direkt an den Bürgermeister. „Wollen Sie über die Vertragslaufzeit von zehn Jahren wirklich Mehrkosten von 600 000 Euro in Kauf nehmen, obwohl der Rundkurs den Anforderungen der Bevölkerung entspricht?“ Fraktionskollegin Annette Heinloth sprach von einer „deutlichen Effizienzsteigerung mit kleinen Nachteilen“. Auch Benedikt Brustmann (Bürgervereinigung) sah Optimierungsbedarf. „Am Alten festzuhalten macht keinen Sinn.“

Gegen den Rundkurs stimmten neben Heilinglechner auch Gerlinde Berchtold (SPD) sowie die Bürgervereinigungs-Stadträte Kathrin Gschwendtner, Walter Daffner, Helmut Forster und Josef Praller.

von Frederik Lang

Isar Loisachbote/ merkur online / 23.04.2015 / Foto Sabine Hermsdorf